

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebei=ñchen und getreuen GÖttes, Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des
Glaubens, ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

5.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

man darinnen braucht/ davon ist eine ausführliche Beschreibung gedruckt.

^{f.}
 Zum fünften das Wäysen-Haus / bey welchem vor allen Dingen wohl zu betrachten/ daß selbiges bey zwanzigtausend Reichsthaler zu bauen gekostet / und daß solches Geld / wie nicht weniger das / was man zu Unterhaltung der aufgenommenen Kinder und ihrer Praeceptorum, auch anderer zu dem Werck erfordereten Personen / benöthiget gewesen / von Gott aus unermäßlicher Barmherzigkeit nach und nach / von Anno 1694. an/ da diese Anstalt ihren [ersten geringen] Anfang genommen / dargereicht worden / auch noch täglich gereicht wird/ auf eine solche Weise/ daß die Göttliche Providenz/ Allmacht/ Treue und Weisheit sich dabey so augenscheinlich und so offenbar zu erkennen gibt/ daß solche kein Verständiger/ der anders nur darauf acht geben wil / in Zweifel ziehen kan : angesehen keine gewisse Einkünfte dazu vorhanden gewesen / sondern das benöthigte jedesmal als aus der Hand Gottes hat müssen erwartet werden ; welcher es dann auch zur rechten Zeit und Stunde / oftmals auf eine ganz unermuthete Weise / bescheret hat / und zwar vielmal zu solcher Zeit/ da der Mangel am größtesten gewesen/ und man von keiner menschlichen Hülfe das geringste geruht / sondern bloß im Vertrauen auf die Göttliche Allmacht und Güte sich verlassen müssen : wovon eine ausführliche historische Nachricht

richt zum Druck gegeben, welche auch in Holländischer und Engelländischer Sprache (zu Amsterdamm und in London) ediret ist.

Hinter dem neu erbaueten Wäysen-Hause ist an der linken Seite noch ein Gebäude befindlich, welches vorhin, ehe das neue erbauet worden, nebst dem dabey liegenden Garten, um ein tausend neun hundert und funfzig Thaler für die Wäysen-Kind'r verkauft worden: und ist nachhero noch ein grosser Garten und ein Weinberg, bey welchem gute Gelegenheit ist Vieh zu halten, dazu kommen.

Auf dem Hof-Platz aber, welcher ziemlich geräum ist, findet man noch unterschiedene neue Gebäude, nemlich das Oeconomie-Haus, Brau-Haus und Schlacht-Haus: welcher Gebäude Unkosten in der oben benannten Summa mit begriffen sind, auf welche das neue Wäysen-Haus zu stehen kömmt.

6.

Als ich vor diesem das Wäysen-Haus besah, ward ich einen sonderlichen Fehler gewahr darin, daß dabey kein Wasser war, so zum Kochen, Brauen und anderer dergleichen Nothwendigkeit fonte gebrauchet werden; und daß folglich alles dazu erforderete Wasser aus dem Saal-Flusse nicht ohne grosse Mühe und Kosten muste geholet werden: dieses mal aber fand ich, daß die Göttliche Providenz in diesem Jahre auch für diese Noth, durft reichlich gesorget hat, durch Entdeckung ei-

ner